Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/4602

ISN – Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V.

Kirchplatz 2, 49401 Damme
Postfach 1117, 49394 Damme

Telefon 05491/9665-0
Telefax 05491/9665-19

· ISN e.V. · Postfach 1117 · 49394 Damme ·

Schleswig-Holsteinischer Landtag
- Wirtschaftsausschuss -
Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

per E-Mail: wirtschaftsausschuss@landtag.ltsh.de

Damme, 30.06.2015

Stellungnahme zur Ernährungswirtschaft in Schleswig Holstein
Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen für die Gelegenheit, zu Ihren Beratungen bzgl. der Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD „Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein“ Stellung nehmen zu können!

Im Vorwort zu der Antwort betont die Landesregierung die Bedeutung des Wirtschaftszweiges Ernährungswirtschaft für Schleswig-Holstein sowie als Rückhalt der Wirtschaft. Außerdem wird bei den Zielen und Visionen der Landesregierung betont, dass auch im Jahr 2030 die landwirtschaftliche Produktion in der unternehmerischen Verantwortung der Landwirte liegen soll.
Diese Kernaussagen werden von uns voll unterstützt. Gerade im Bereich der Schweinehaltung sehen wir immer wieder, welche enorme Wirtschaftsleistung die Branche einschließlich der vor- und nachgelagerten Bereiche erbringt. Durch immer neue und zusätzliche gesetzliche Auflagen darf es nicht dazu kommen, dass den Betrieben die Wirtschaftsgrundlage entzogen wird und sie zur Betriebsaufgabe gezwungen werden.

Bei den Zielen zum Thema Tierwohl betont die Landesregierung, sich auf Bundeebene für strengere Tierschutzvorschriften einzusetzen. Diese Forderung ist sicherlich diskussionswürdig. Sie darf aus unserer Sicht jedoch nicht zu Lasten der schleswig-holsteinischen bzw. deutschen Betriebe gehen, die sich im freien EU-Markt dem Wettbewerb mit ihren europäischen Berufskollegen stellen müssen. Eine einseitige Anhebung der deutschen Tierschutzvorschriften würde zu einer erheblichen Benachteiligung der deutschen und somit auch der schleswig-holsteinischen Betriebe führen.

Die bereits erfolgte Einrichtung des „Runden Tisches Tierschutz“ durch das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume wird von uns begrüßt. Bereits seit vielen Monaten arbeiten wir in diesem Gremium engagiert mit, ebenso wie bei ähnlichen Gremien in anderen Bundesländern, wie z.B. beim Tierschutzplan Niedersachsen. Gemeinsam mit den anderen Beteiligten suchen wir nach praxisgerechten Lösungen für die aktuellen Fragen zum Tierschutz in der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft. Erste Ergebnisse konnten bei diesem Runden Tisch bereits erzielt werden.

Die Landesregierung betont bei der Beantwortung der Großen Anfrage an mehreren Stellen die Bedeutung von regionalen Produkten. Sicherlich gibt es dafür einen Markt bei der Bevölkerung vor Ort, jedoch darf auch die überregionale Vermarktung nicht unberücksichtigt bleiben. Ein Großteil der Verbraucher kauft trotz aller Beteuerungen häufig bei den Discountern des Lebensmitteleinzelhandels ein und greift nicht nur dort zu günstigen Produkten, bei denen die regionale Herkunft nicht der primäre Grund für die Kaufentscheidung ist.

Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass die in dem vorliegenden Papier genannten Förderungen und Zuwendungen für den Bereich Tierschutz und Umweltschutz ein Gesamtkonzept bilden müssen. Nur mit einem solchen Konzept mit aufeinander abgestimmten Maßnahmen kann eine effektive und zielgerichtete Förderung erfolgen. Viele der angesprochenen Maßnahmen sind für sich allein betrachtet sicherlich überlegenswert, jedoch lösen Teildiskussionen nicht die Gesamtproblematik.
So dürfte zum Beispiel eine Tierwohlförderung wenig Sinn machen, wenn durch zu weite Wege zum Schlachthof Schlachtschweine in Schleswig-Holstein nicht mehr erzeugt werden können bzw. durch zu hohe Transportkosten zu stark belastet werden. Besonders nachteilig für die schleswig-holsteinischen Schweinehalter wäre eine rigorose Beschränkung der maximalen Transportdauer für Tiere. Insofern ist der Erhalt des Thomsen-Schlachtbetriebs in Kellinghusen ein positives Signal zum Erhalt der Schlachthofstruktur in Schleswig-Holstein.

Für weitergehende Fragen bzw. Auskünfte zu einzelnen Aspekten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Heinrich Dierkes
- Vorsitzender -

Dr. Torsten Staack
- Geschäftsführer –